



© FH Campus Wien/Schedl

Vertreter von FH Campus Wien und dem Branchenverband Pharmig präsentierten neues Kooperationsangebot.

Gemeinsam lernen

Die FH Campus Wien und die Pharmig entwickeln neue Aus- und Weiterbildungsprogramme für den Pharmasektor.

WIEN. „Unsere Industrie ist stark reguliert und muss höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Das fängt in der Entwicklung an und geht über die Herstellung von pharmazeutischen Produkten, über die Verpackung und den Vertrieb bis hin zum laufenden

Qualitätsmanagement. Dementsprechend anspruchsvoll sind auch die Jobs, die diese Branche bietet und für die eine fundierte Ausbildung notwendig ist“, sagt Robin Rumler, Präsident der Pharmig Academy und Vizepräsident der Pharmig, zu einer

neuen Zusammenarbeit. Mit der Kooperation zwischen der FH Campus Wien, ihrer Tochtergesellschaft Campus Wien Academy, dem Pharmaverband Pharmig und der Pharmig Academy entsteht erstmals eine vertiefende Zusammenarbeit zwischen

der pharmazeutischen Industrie und einer Fachhochschule. Ziel sei es, Synergien bestmöglich zu nutzen und gemeinsam innovative Aus- und Weiterbildungsprogramme für die Pharmabranche zu entwickeln, sagten Vertreter aller Einrichtungen. Ein erstes Zertifikatsprogramm ist derzeit in Ausarbeitung und soll Anfang 2021 starten.

Basis für Nachwuchs

Die pharmazeutische Industrie bietet hochqualitative Arbeitsplätze in vielen Bereichen. Nicht immer können diese Stellen auch entsprechend besetzt werden, wobei der Personalmangel dabei unterschiedliche Qualifikationsstufen betrifft.

Mit der Kooperation der Aus- und Weiterbildungsinstitute sowie der Branchenvertretung soll die Basis dafür gelegt werden, damit die Unternehmen diesen Bedarf in Zukunft gut abdecken können. Das Ausbildungsprogramm adressiert Personen, die sich zielgerichtet auf einer bestimmten Berufsschiene weiterbilden oder umschulen wollen, betonten Vertreter der Bildungseinrichtungen.



| Mit wenigen Klicks zur passenden Partner-Agentur

Nobelpreise vergeben

Medizin für Hepatitis-C-Virus, Chemie für Genschere.

STOCKHOLM. Der Medizin-Nobelpreis des Jahres 2020 geht an die US-Amerikaner Harvey J. Alter und Charles M. Rice sowie den Briten Michael Houghton. Die drei Forscher werden für die Entdeckung des Hepatitis-C-Virus geehrt. Das gab das Nobelpreiskomitee am Montag in Stockholm bekannt. Mit der Bekanntgabe eröffnete das Komitee die diesjährige No-

belpreis-Woche. Der Nobelpreis für Chemie geht an die beiden Biochemikerinnen Emmanuelle Charpentier (Frankreich) und Jennifer Doudna (USA). Wie die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften bekannt gab, erhalten sie die Auszeichnung „für die Entwicklung einer Methode zur Bearbeitung des Genoms“ – konkret die Genschere CRISPR/Cas9. (red)



Die Träger der Nobelpreise wurden in dieser Woche bekannt gegeben.